



Gebührenbedarfsberechnung für den

Rettungsdienst

- Produkt 12.08.01 -

auf dem Gebiet der Städte Bergkamen und Kamen sowie der Gemeinde Bönen

des Jahres 2009
einschließlich der Erlösprognose

Ergebnis:

**Gebührenerhöhung um 4,5 % unter Berücksichtigung der halben
Überdeckung (148.211 €) der Betriebsabrechnung des Jahres 2006.**

Vorbemerkung:

Es wird seitens der Verwaltung für das Haushaltsjahr 2009 vorgeschlagen, die Gebührensätze für das Produkt 12.08.01 - Rettungsdienst - wie nachfolgend aufgelistet zu verändern:

Leistungen

- innerhalb des Gebietes des Rettungsdienstbereiches	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
KTW-Einsatz	161,10	173,60	12,50	7,8
RTW-Einsatz	435,80	441,40	5,60	1,3
NEF-Einsatz	181,30	203,80	22,50	12,4

- außerhalb des Rettungsdienstbereiches zusätzlich	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
KTW pro gefahrene km	0,70	0,80	0,10	14,3
RTW pro gefahrene km	2,60	2,60	0,00	0,0
NEF pro gefahrene km	2,50	5,80	3,30	132,0

- Wartezeiten bis zu 30 Minuten ohne zusätzliche Berechnung	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
KTW ab 31. Minute je angefangene Stunde	46,90	51,90	5,00	10,7
RTW ab 31. Minute je angefangene Stunde	92,80	102,10	9,30	10,0

- Reinigung/Desinfektion der Fahrzeuge	Gebühren- satz €, alt	Gebühren- satz €, neu	Abweichung	Abweichung
			in €	in %
besondere Reinigung nach Verunreinigung	70,00	77,00	7,00	10,0
Desinfektion des Fahrzeugs	175,00	192,50	17,50	10,0

Die diese Gebührensätze begründenden Berechnungen sind den nachfolgenden 4 Seiten (I. - VII.) zu entnehmen

**Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose
Rettungsdienst**

I. Gebührenbedarfskalkulation

Nr.	Bezeichnung	€	Hauptkostenstellen		
			KTW	RTW	NEF
1.	Kosten				
1.1.	Personalkosten				
1.1.1.	Feuer- und Rettungswache (Beamte + Angest.)	2.639.770	249.620	2.085.420	304.730
1.1.2.	Praktikanten, Zeitangestellte, Zivildienstleistende	19.710	0	19.710	0
1.1.3.	Arbeiter	19.590	3.390	13.940	2.260
1.1.4.	FB Personal, sonstige Dienste	118.680	11.220	93.760	13.700
	Summe Personalkosten	2.797.750	264.230	2.212.830	320.690
1.2.	Sach- und Dienstleistungskosten				
1.2.1.	Aufwendungen für die Unterhaltung der BuG (Ansch. Einrichtungsges)	3.300	490	2.280	530
1.2.2.	Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen	42.000	6.260	29.060	6.680
1.2.3.	Erstattungen an Gemeinden (Kreis Unna) (nur Notärzte)	310.000	0	0	310.000
1.2.4.	Erstatt. an verb. Unternehmen, Beteiligungen + Sonderverm. (K4)	41.210	7.130	29.320	4.760
1.2.5.	Erstatt. an Andere (DRK Bönen, DRK Kamen, Bayer Schering Pharm)	78.310	2.180	76.130	0
1.2.6.	Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	8.200	1.220	5.670	1.310
1.2.7.	Aufw. für Dienst- und Schutzkleidung, pers. Ausrüstungsgegenst. (Ar)	25.250	2.390	19.950	2.910
1.2.8.	Sonst. Aufwend. f. d. Inanspruchn. v. Rechten und Pflichten (GEZ)	450	40	360	50
1.2.9.	Versicherungsbeiträge u. ä.	3.000	450	2.080	470
1.2.10.	Aufwendungen für Schadensfälle	4.280	640	2.960	680
1.2.11.	Kraftfahrzeugkosten	141.900	24.560	100.970	16.370
1.2.12.	Gebäudeunterhaltungsaufwend. (ohne Bergkamen und Bönen)	9.900	1.710	7.040	1.150
1.2.13.	Gebäude- und Grundstücksbewirt. (ohne Bergkamen und Bönen)	45.000	7.790	32.020	5.190
1.2.14.	Aus- und Fortbildungskosten	10.000	950	7.900	1.150
1.2.15.	Anteilige Sachkosten der Personalko. für Querschnittsbereiche	44.100	4.170	34.840	5.090
1.2.16.	Beitrag zu den Kosten der Datenverarbeitung	38.600	3.650	30.490	4.460
1.2.17.	Materialentnahmen aus städtischem Lager	1.000	90	790	120
	Summe Sach- und Dienstleistungskosten	806.500	63.720	381.860	360.920
1.3.	Kalkulatorische Kosten				
1.3.1.	Abschreibungen	172.200	23.040	129.280	19.880
1.3.2.	Zinsen	76.500	10.240	57.430	8.830
	Summe Kalkulatorische Kosten	248.700	33.280	186.710	28.710
1.4.	Kosten des RettD, die in Bergkamen und Bönen verursacht werden und nicht in den Haushaltsplan der Stadt Kamen einfließen				
		96.000	9.080	75.840	11.080
	Summe Gesamtkosten (Punkt 1)	3.948.950	370.310	2.857.240	721.400
2.	Nebenerlöse				
2.1.	Kostenerstattung für Zivildienstleistende	0	0	0	0
2.2.	Erstattungen von priv. Unternehmen	4.280	640	2.960	680
	Summe Nebenerlöse	4.280	640	2.960	680
3.	Gebührenbedarf und Trägeranteil				
	Kosten des Rettungsdienstes (Punkt 1)	3.948.950	370.310	2.857.240	721.400
	./. Summe Nebenerlöse (Punkt 2)	4.280	640	2.960	680
4.	= verbleibende Kosten	3.944.670	369.670	2.854.280	720.720
5.	./. var. Ko. für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen (II.)	10.070	80	7.710	2.280
6.	= Gebührenbedarf I	3.934.600	369.590	2.846.570	718.440
7.	./. Überdeckung bzw. Unterdeckung aus Betriebsabrechn.	148.211	29.571	95.909	22.731
8.	= Gebührenbedarf II	3.786.389	340.019	2.750.661	695.709
9.	Gebührenerlöse bei aktuellem Tarif (IV.), gerundet	3.622.870	315.790	2.733.050	574.030
	Deckung	-163.519	-24.229	-17.611	-121.679
	Deckung in %	95,7	92,9	99,4	82,5
	Abweichung in %	-4,3	-7,1	-0,6	-17,5
10.	Gebührenerlöse künftiger Tarif (VII.), gerundet	3.786.470	340.000	2.750.840	695.630
	Deckung	81	-19	179	-79
	Deckung in %	100,0	100,0	100,0	100,0
	Abweichung in %	0,0	-0,0	0,0	-0,0

Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose Rettungsdienst

II. Kostenermittlung für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen (Punkt I, 5):

Kostenermittlung für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen (nur variable Kosten im direkten Verhältnis)

Einsatzart	Gesamte Anzahl der Einsätze 2007	hochgerechnete Einsatzzahlen 2008 01.01. - 12..07.	Durchschnitt aller Einsätze 2007 - 2008	Begleiteinsätze für die Fw 2007	hochgerechnete Begleiteinsätze für die Fw 2008 01.01. - 12.07.	Durchschnitt der Begleiteinsätze für die Fw 2007 - 2008	~ var. Kosten = 5 % v. I.1.1 36 % v. I.1.2 + 20 % v. I.1.4	Ant. Kosten der nicht ansatzfähigen Begleiteins. Fw, gerundet
KTW	1.974	2.082	2.028	1	8	5	37.967	80
RTW	6.996	7.408	7.202	189	233	211	263.279	7.710
NEF	3.103	3.192	3.148	40	57	49	148.182	2.280
	12.073	12.682	12.378	230	298	264	449.428	10.070
Gesamtkosten der nicht ansatzfähigen Begleiteinsätze des Rettungsdienstes für die Feuerwehr, gerundet								10.070

III. Ermittlung der Einsatzzahlen:

Folgende produktive Einsatzzahlen waren im RettD zu verzeichnen bzw. werden für das lfd. Jahr erwartet:

Jahr	Volleinsätze (Einsätze, die zu Gebühreneinnahmen führen)						Gesamteinsätze incl. Fehleinsätze		
	KTW		RTW		NEF		KTW	RTW	NEF
	Fahrten	%-uale Verän.	Fahrten	%-uale Verän.	Fahrten	%-uale Verän.	Fahrten	Fahrten	Fahrten
1998	4.962	-6,6	3.935	5,6	2.367	4,5	5.261	5.001	2.654
1999	5.029	1,4	3.989	1,4	2.403	1,5	5.313	5.065	2.637
2000	5.180	3,0	3.944	-1,1	2.376	-1,1	5.438	5.018	2.593
2001	5.151	-0,6	4.132	4,8	2.567	8,0	5.438	5.280	2.766
2002	5.230	1,5	4.266	3,2	2.567	0,0	5.492	5.447	2.762
2003	4.814	-8,0	4.365	2,3	2.415	-5,9	5.054	5.634	2.647
2004	3.151	-34,5	4.694	7,5	2.521	4,4	3.390	5.774	2.735
2005	2.014	-36,1	5.285	12,6	2.645	4,9	2.198	6.564	2.867
2006	1.983	-1,5	5.454	3,2	2.600	-1,7	2.115	6.604	2.905
2007	1.800	-9,2	5.838	7,0	2.804	7,8	1.974	6.996	3.103
2008 *	1.840	2,2	5.961	2,1	2.863	2,1	2.082	7.408	3.192

* = Hochrechnung der tatsächlich vorliegenden Einsatzzahlen Jan. bis einschl. Mitte Juli auf das gesamte Jahr

Prognose der Einsatzzahlen ohne Fehleinsätze für das kommende Jahr

1. Basis für die Prognose ist der Durchschnitt aus den IST-Fahrten der letzten vier Jahre sowie den SOLL-Fahrten dieses Jahres, gerundet auf volle 10 Fahrten

KTW	RTW	NEF
2.160	5.450	2.690

Begründung

- weil im relevanten Zeitraum die Planstellen gänzlich besetzt sein sollten
- weil generell von einer Stagnation der Entwicklung der Einsatzzahlen auf hohem Niveau ausgegangen wird

2. Veränderungsrate in % für das kommende Jahr

KTW	RTW	NEF
-14,0	9,8	7,0

Erläuterung

- die demographischen Einflußfaktoren sind stabil, wobei die Einwohnerzahl leicht sinken wird
- die Anzahl der eingesetzten Fahrzeuge ist unverändert
- die Bevölkerung ist immer eher geneigt, den RettD zu alarmieren; zunehmende Aufklärung und Akzeptanz; sinkende Hemmschwelle
- die Fahrten von immer weiter auseinanderliegenden Orten für immer aufwendigere Spezialbehandlungen auch außerhalb dieses Rettungsdienstbereiches nehmen stetig zu
- doppelter Effekt: weniger Einsätze; rückläufige Einnahmen, da der km-Tarif hierbei zu erheblich geringeren Einnahmen führt als die Einsatzfahrt
- Produktivitätssteigerungen durch organisatorische Maßnahmen sind ausgeschöpft
- durch die Übernahme unqualifizierter KT's (Entlassfahrten K 4) durch Fa. Pfeiffer, Waltrop u. a. ist die Zahl der KT-Einsätze gesunken

3. Plananzahl der Einsätze im kommenden Jahr, gerundet auf volle 10 Einsätze (1. Basis x 2. Veränderungsrate)

KTW	RTW	NEF
1.860	5.980	2.880

**Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose
Rettungsdienst**

IV. Gebührenerlöse nach aktuellem Gebührentarif (Punkt I,7):

Zu erwartende Gebührenerlöse lt. geltendem Tarif inkl. Forderungsausfall

	Einsätze	x	Geb.satz €	Geb-einn. €
KTW				
Grundgebühr	1.860		161,10	298.747
Nebengebühr				
lt. Statistik			9,19	17.039
Summe				315.786
RTW				
Grundgebühr	5.980		435,80	2.598.266
Nebengebühr				
lt. Statistik			22,61	134.787
Summe				2.733.053
NEF				
Grundgebühr	2.880		181,30	520.578
Nebengebühr				
lt. Statistik			18,62	53.454
Summe				574.032
Gebührenerlöse insgesamt				3.622.871

IST-Werte 01.01. - 12.07.2008

Volleins.	Geb.-satz €	Einn. o. LG €
973	170,29 161,10 9,19	165.690,70
3.152	458,41 435,80 22,61	1.444.900,40
1.514	199,92 181,30 18,62	302.673,20
5.639		1.913.264,30

* Es wurden 0,3 % Forderungsausfall gem. BAB 2007 berücksichtigt!

V. Neukalkulation der Nebengebühren:

Für Einsätze außerhalb des Rettungsdienstbereiches:

	alt €	neu €
KTW pro gefahrene km	0,70	0,80
RTW pro gefahrene km	2,60	2,60
NEF pro gefahrene km	2,50	5,80

	km 02	km 03	km 04	km 05	km 06	km 07	km Ø 01 - 07	Sach- +	
								Dienstl.-ko. Kalk. 2009 €	Geb.-bed. o. Pers.-ko. / km
KTW	102.078,86	116.296,73	70.889,00	54.805,00	49.657,00	61.249,90	75.829,42	63.720,00	0,80
RTW	145.678,56	153.995,21	152.193,91	141.400,92	147.393,87	139.048,10	146.618,43	381.860,00	2,60
NEF	49.805,00	49.927,00	55.374,00	68.532,00	71.443,00	75.468,00	61.758,17	360.920,00	5,80
	297.562,42	320.218,94	278.456,91	264.737,92	465.544,75	275.766,01	284.206,01	806.500,00	2,80

Für Wartezeiten:

	alt €	neu €	
KTW ab 31. Minute für jede angefangene Std.	46,90	51,90	
RTW ab 31. Minute für jede angefangene Std.	92,80	102,10	
Vorhaltestd.* Ges.-geb.-bed. € Geb.-bed. / Vorhaltestd. €			
KTW	6.552,00	340.018,77	51,90
RTW	26.936,00	2.750.660,64	102,10

Für Reinigung / Desinfektion der Fahrzeuge:

	alt €	neu €					
- besondere Reinigung nach Verschmutzung	70,00	77,00					
- Desinfektion des Fahrzeugs	175,00	192,50					
Vorhaltestd.* Ges.-geb.-bed. € Geb.-bed. € / Vorhaltestd. €							
KTW	6.552,00	340.018,77	52,00	1,00	52,00	2,50	130,00
RTW	26.936,00	2.750.660,64	102,00	1,00	102,00	2,50	255,00
Durchschnitt			77,00		77,00		192,50

**Gebührenbedarfskalkulation einschl. Einnahmeprognose
Rettungsdienst**

VI. Neukalkulation der Hauptgebühren:

	KTW	RTW	NEF	Summe
1. Gebührenbedarf €	340.019	2.750.661	695.709	3.786.389
2. Gebührenbedarf einschl. Forderungsausfall v. 0,3 %, gerundet	341.040	2.758.910	697.800	3.797.750
3. Berechnung der Einnahmen aus Nebengebühren				
- Für Einsätze außerhalb des Rettungsdienstbereiches:				
-- Gebührensatz (€ / km)	0,80	2,60	5,80	
-- Maßstabseinheiten (km)	17.900	44.400	19.100	
-- Einnahmen (€)	14.320	115.440	110.780	240.540
- Für Wartezeiten:				
-- Gebührensatz (€/Std.)	51,90	102,10		
-- Maßstabseinheiten (Std.)	14	10		
-- Einnahmen (€)	727	1.021		1.748
- Reinigen der Fahrzeuge:				
-- Gebührensatz (€/Reinigung)	77,00	77,00		
-- Maßstabseinheiten (Anzahl Reinigungen)	0	10		
-- Einnahmen (€)	0	770		770
- Desinfektion der Fahrzeuge:				
-- Gebührensatz (€/Desinfektion)	192,50	192,50		
-- Maßstabseinheiten (Anzahl Desinfektionen)	16	12		
-- Einnahmen (€)	3.080	2.310		5.390
Summe Einnahmen aus Nebengebühren in €	18.127	119.541	110.780	248.448
4. Restlicher Gebührenbedarf, der aus Einnahmen der Hauptgebühr zu decken ist	322.913	2.639.369	587.020	3.549.302
5. Anzahl der Einsätze	1.860	5.980	2.880	
6. Gebührensatz der Hauptgebühr (€/Einsatz)	173,60	441,40	203,80	

VII. Gesamte Gebührenerlöse nach Leistungsarten*:

Leistungsart	Einsätze, netto	Gebührensatz	Summe €
Grundgebühr KTW	1.860	173,60	321.927
Grundgebühr RTW	5.980	441,40	2.631.653
Grundgebühr NEF	2.880	203,80	585.183
Summe			3.538.763
	km	Gebührensatz	Summe €
KTW: gefahrene km außerhalb	17.900	0,80	14.277
RTW: gefahrene km außerhalb	44.400	2,60	115.094
NEF: gefahrene km außerhalb	19.100	5,80	110.448
Summe			239.819
	Std.	Gebührensatz	Summe €
KTW - Wartezeiten	14,0	51,90	724
RTW - Wartezeiten	10,0	102,10	1.018
Summe			1.742
	Rein./Desinf.	Gebührensatz	Summe €
KTW - besondere Reinigung	0	77,00	0
RTW - besondere Reinigung	10	77,00	768
KTW - Desinfektion	16	192,50	3.071
RTW - Desinfektion	12	192,50	2.303
Summe			6.142
Gesamtsumme Gebührenerlöse in € nach Leistungsarten			3.786.466

* Es wurden 0,3 % Forderungsausfall gem. BAB 2007 berücksichtigt!

Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation - Rettungsdienst -

zu 1.1.1

Auf das Produkt 12.08.01 Rettungswesen entfallende anteilige Personalkosten der in den Einrichtungen Rettungsdienst, Desinfektionswesen und Brandschutz beschäftigten Mitarbeiter. Der Anteil wurde gemäß Rettungsdienstbedarfsplan für den Kreis Unna (Stand 07/2005) errechnet. Weitere Grundlage bei der Berechnung des Verteilverhältnisses der Personalkosten zwischen den vorgenannten kommunalen Einrichtungen ist darüber hinaus auch die Einsatzzeitenstatistik. Basis sind die geplanten Ist-Kosten in diesem Bereich. Wegen des BAG-Entscheides vom 24. September 2008 - 10 AZR 669/07 - wurde 1 Stelle zus. eingeplant, da im Ergebnis 3 Tage zus. Urlaub je Mitarbeiter zu berücksichtigen sind. Eine 2. Stelle wurden zus. berücksichtigt wegen der bislang zu geringen krankheitsbedingten Ausfallquote.

zu 1.1.2

Personalkosten für Praktikanten, die zum Teil auch als Angestellte mit einem Zeitvertrag weiterbeschäftigt werden. Zivildienstleistende werden nicht mehr beschäftigt. Dementsprechend werden hierfür auch keine Zuschüsse mehr geplant (ehemals Nebenerlöse unter 2.1).

zu 1.1.3

Anteilige Personalkosten der Arbeiter mit wechselnden Einsatzstellen. Der Anteil wird nach Planstunden des Produktes Rettungsdienst, multipliziert mit dem Planverrechnungssatz, ermittelt. Hinzu kommen die anteiligen Personalkosten der Reinigungskräfte.

zu 1.1.4

Personalkosten der Verwaltungsmitarbeiter in den Querschnittsbereichen nach ihren für den Rettungsdienst aufgewandten Tätigkeitsanteilen

zu 1.2.1

Pauschalbetrag gem. Haushaltsansatz für die Beschaffung nicht aktivierbarer Einrichtungsgegenstände

zu 1.2.2

Aufwandsposition für die Beschaffung von Kleingeräten und Sanitätsmaterial des Rettungsdienstes

zu 1.2.3

Gemäß Mitteilung der Kreisverwaltung Unna ist damit zu rechnen, daß sich die Vergütung für die Norarztstellung im Notfallaufnahmebereich Kamen von derzeit (2008) 180.000 € auf zukünftig 310.000 bis 320.000 € erhöhen wird, was mit den Krankenversicherern abgesprochen ist.

zu 1.2.4

Der Betrag für die Überlassung von medizinischem Bedarf und von Medikamenten durch die Hellmig-Krankenhaus Kamen gGmbH wird ab dem Jahr 2003 auf 40.000 € veranschlagt. Die Planzahl 2009 ist wegen der allgemeiner Teuerung auf 41.210 € angepaßt worden.

zu 1.2.5

Nach vertraglicher Vereinbarung stehen dem DRK-Bönen für Einsätze im Rettungsdienstverbund ca. 60 % der Gebühreneinnahmen zu. Diese Vereinbarung gilt seit dem Jahr 2003 auch für Einsätze der Bayer Schering Pharma AG. Gewährsträger bei Alarmierung ist der Kreis Unna, so dass auf die Einsatzhäufigkeit kein Einfluss genommen werden kann.

zu 1.2.6

Aufwand für Wartungen, Prüfungen und Reparaturen

zu 1.2.7

Der Ansatz betrifft die nach Dienstvorschriften und UVV notwendige Schutzausrüstung.

zu 1.2.8

Separater Ansatz für GEZ-Gebühren aufgrund von Buchführungsvorschriften

zu 1.2.9

Aufwendungen für dezentral bewirtschaftete Versicherungsbeiträge, die bislang zentral verwaltet wurden. Es handelt sich dabei um Elektronik-, Maschinen- und Gebäudeinventarversicherungen.

zu 1.2.10

Aufwendungen für die Reparatur von medizinischen Geräten im Versicherungsfall (Vorleistung)

**Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation
- Rettungsdienst -**

zu 1.2.11

Kosten für die Unterhaltung des Fuhrparks im Rettungsdienst gem. Betriebsabrechnung 2007 plus 1,5 % allg. Teuerung

zu 1.2.12

Teuerung

zu 1.2.13

Anteil der Bewirtschaftungskosten (Ver- und Entsorgung sowie Versicherungen) für Grundstücke und Gebäude, die auf die Einrichtung Rettungsdienst entfallen.

zu 1.2.14

HH-Ansatz vornehmlich für die Kosten der gesetzl. vorgeschriebenen Fortbildungen von Rettungsassistenten

zu 1.2.15

Sachkosten der unter 1.1.3 (Arbeiter) und 1.1.4 (FB Personal, sonst. Dienste) anfallenden Personalkosten in Anlehnung an die KGSt-Materialien zu den Kosten eines Arbeitsplatzes (3/2007); für Büroarbeitsplätze werden pauschale Sachkosten von je 15.600 €, bei Nichtbüroarbeitsplätzen werden 10 % der Personalkosten angesetzt.

zu 1.2.16

Ansatz, welcher der Verrechnung von Personal- und Sachkosten aus dem Bereich Datenverarbeitung für den Rettungsdienst dient. Die Leitstellentechnik erfordert einen erhöhten Betreuungsaufwand und die Anschaffung zusätzlicher Software. Nicht zuletzt die Programmanpassungen für das Neue kommunale Finanzmanagement bedingen einen erhöhten und separaten Ansatz, der durch 1.2.15 nicht abgedeckt wird.

zu 1.2.17

Pauschalbetrag aufgrund von Ist-Werten der Vorjahre, welcher auch die Materialentnahmen für die Fahrzeuge selbst berücksichtigt.

zu 1.3.1

Auf Basis des Anlageverzeichnisses - zuzüglich der für das laufende und das kommende Jahr geplanten Zugänge - ermittelte kalkulatorische Kosten (auch 1.3.2). Der Abschreibungsbetrag wurde durch lineare Betragsaufteilung auf Basis von Wiederbeschaffungswerten ermittelt. Der Betrag wurde nach den Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes (KAG) und der dazu ergangenen Rechtsprechung ermittelt und korrespondiert nicht mit den bilanziellen Abschreibungen des Produktes Rettungsdienst.

zu 1.3.2

Der Ansatz für die Kapitalverzinsung erfolgte auf der Basis von durchschnittlichen Restbuchwerten des aktuellen Jahres nach linearer Abschreibung der Anschaffungskosten abzüglich Zuschüsse Dritter mit einem Zinssatz von 7 %. Ein Zinssatz von bis zu ca. 7,3 % wäre gem. aktueller OVG NRW-Rechtsprechung zulässig gewesen. Hier, wie auch zu Punkt 1.3.1, lagen der Ermittlung KAG-Bedingungen zu Grunde, die nicht mit den Werten für Zinsaufwand des Fremdkapitals einhergehen.

zu 1.4

Von den anderen Trägergemeinden als Aufwendungen geplante Beträge, hauptsächlich für die Kapitalbindung, Wertminderung und Unterhaltung der Gebäude

zu 2.1

Ehemals die Position für Zuzahlungen durch das Bundesamt für Zivildienst zu den Ausgaben von 1.1.2, die aber nicht mehr anzusetzen sind, da keine Zivildienstleistenden mehr eingesetzt werden.

zu 2.2

Betrag für Erstattung von Versicherungen analog zu 1.2.10

**Erläuterungen zur Gebührensatzkalkulation
- Rettungsdienst -**

zu 5.

Aufgrund von Statistiken des Vorjahres geschätzter Aufwand (siehe II.) des Rettungsdienstes für die präventive Begleitung der Feuerwehr bei Einsätzen, bei denen unterstellt wird, dass der Rettungsdienst ohnehin für Dritte oder zum Schutz der Feuerwehrkräfte zum Einsatz käme. Dass ein Teil der Einsätze zu abrechenbaren Rettungsdiensteinsätzen durch tatsächliches Tätigwerden vor Ort wird, wurde in der Berechnung berücksichtigt. Der Ansatz von Kosten für Fehleinsätze ist zwar durch den § 15 Abs. 1 RettG gerechtfertigt, nach hiesiger Auffassung fallen die Begleiteinsätze für die Feuerwehr jedoch nicht hierunter, da sie vom Betreiber der Einrichtung Rettungsdienst selbst verursacht wurden. Allerdings werden seit dem Jahr 2002 nur noch die variablen Kosten abgesetzt. Vorhaltekosten (Fixkosten) sind unstrittig ansatzfähig.

zu 7.

Den Gebührenbedarf verminderte halbe Überdeckung aus der Betriebsabrechnung 2006 (148.212 €). Der Ansatz erfolgt aufgrund der KAG NRW-Regelung des § 6 Abs. 2 Satz 3 ff. Hiernach sollen Unterdeckungen hinsichtlich des Betriebsergebnisses innerhalb der nächsten drei Jahre in die Kalkulation der Gebührensätze vorgetragen werden. Überdeckungen müssen in diesem Zeitraum vorgetragen werden.

zu 9.

Prognose der Gebühreneinnahmen bei bisherigen Gebührensätzen. Der Multiplikator - Anzahl der Nutzungen einzelner Tatbestände - wurde aufgrund statistischer Zahlen der vergangenen 4 Jahre und der Hochrechnung des laufenden Jahres, korrigiert um vermutete Änderungen bei den Hauptgebührensätzen, ermittelt. Die Schätzung der Maßstabseinheiten erfolgte unter Beachtung des Vorsichtsprinzips.

zu 10.

Prognose der Gebühreneinnahmen bei Veränderung der bisherigen Hauptgebühren um die vermeintliche Überdeckung aus 9. Bei den Nebentatbeständen wurden die Gebührensätze mittels Divisionskalkulation prognostizierter Kosten und Verteilung auf die Kostenstellen per Äquivalenzzifferrechnung ermittelt. Die daraus resultierende Einnahme wurde vom Gesamtgebührenbedarf vor Ermittlung der Deckung durch die Hauptgebühren abgezogen.

Rettungsdienst; Produkt 12.08.01
Vergleich der Kalkulationsdaten 2009 - 2008

Kosten-/Erlösarten	2009 €	Diff. in €	Diff. in %	2008 €
Personalkosten				
Feuer- und Rettungswache (Beamte + Angest.)	2.639.770	357.465	15,7	2.282.305
Praktikanten, Zeitangestellte und Zivildienstleistende	19.710	-17.690	-47,3	37.400
Arbeiter	19.590	543	2,8	19.047
FB Personal, sonstige Dienste	118.680	-19.808	-14,3	138.488
Summe Personalkosten	2.797.750	320.509	12,9	2.477.241
Sach- und Dienstleistungskosten				
Aufw. für die Unterh. der BuG (Ansch. Einrichtungsgegenstände)	3.300	100	3,1	3.200
Sonstige Aufwendungen für Sachleistungen	42.000	6.000	16,7	36.000
Erstattungen an Gemeinden (Kreis Unna) (nur Notätze)	310.000	130.000	72,2	180.000
Erstatt. an verb. Untern. , Beteiligungen + Sonderverm. (K4)	41.210	410	1,0	40.800
Erst. an Andere (DRK Bönen, DRK Kamen, Bayer Schering Pha)	78.310	780	1,0	77.530
Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	8.200	100	1,2	8.100
Aufw. für Dienst- und Schutzkl., pers. Ausrüstungsg. (Ansch. per	25.250	250	1,0	25.000
Sonst. Aufwend. f. d. Inanspruchn. v. Rechten und Pflichten (GE	450	0	0,0	450
Versicherungsbeiträge u. ä.	3.000	0	0,0	3.000
Aufwendungen für Schadensfälle	4.280	40	0,9	4.240
Kraftfahrzeugkosten	141.900	7.700	5,7	134.200
Gebäudeunterhaltungsaufwend. (ohne Bergkamen und Bönen)	9.900	-2.500	-20,2	12.400
Geb.- und Grundstücksbewirt. (ohne Bergkamen und Bönen)	45.000	4.600	11,4	40.400
Aus- und Fortbildungskosten	10.000	7.600	316,7	2.400
Anteilige Sachkosten der Personalko. für Querschnittsbereiche	44.100	-25.700	-36,8	69.800
Beitrag zu den Kosten der Datenverarbeitung	38.600	3.200	9,0	35.400
Materialentnahmen aus städtischem Lager	1.000	100	11,1	900
Summe Sachkosten	806.500	132.680	19,7	673.820
Kalkulatorische Kosten				
Abschreibungen	172.200	-29.900	-14,8	202.100
Zinsen	76.500	19.100	33,3	57.400
Summe Kalkulatorische Kosten	248.700	-10.800	-4,2	259.500
Kosten des RettD, die in Bergkamen und Bönen verursacht werden und nicht in den Haushaltsplan der Stadt Kamen einfließen	96.000	10.990	12,9	85.010
Summe Gesamtkosten	3.948.950	453.379	13,0	3.495.571
Nebenerlöse				
Kostenerstattung für Zivildienstleistende	0			0
Erstattungen von priv. Unternehmen (Einnahmen aus Versicheru	4.280	40	0,9	4.240
Summe Nebenerlöse	4.280	40	0,9	4.240
Gebührenbedarf und Trägeranteil				
Kosten des Rettungsdienstes (Punkt 1)	3.948.950	453.379	13,0	3.495.571
./. Summe Nebenerlöse (Punkt 2)	4.280	40	0,9	4.240
= verbleibende Kosten	3.944.670	453.339	13,0	3.491.331
./. var. Ko. für die Begleitung von Feuerwehreinsätzen	10.070	1.030	11,4	9.040
= Gebührenbedarf I	3.934.600	452.309	13,0	3.482.291
./. Über- bzw. Unterdeckung aus Betriebsabrechnungen	148.211	-1	-0,0	148.212
= Gebührenbedarf II	3.786.389	452.310	13,6	3.334.079
zu erwartende Einnahmen	3.786.470	452.610	13,6	3.333.860
Deckung	81			-219
Deckung in %	100,0			100,0
Abweichung in %	0,0			-0,0
Das Ergebnis bedingt eine Gebührenänderung um ...%	4,5			-3,4